fuhr von Getreide aus dem Auslande versuchen follen, soweit dies nur möglich gewesen ware. Tatsache ist, daß sich die Großmühlenbesitzer in Ungarn der Situation vollkommen flar waren, sonst hätten sie nicht schon mit Ende Juli ver-hältnismäßig große Mengen von Getreide aus Amerika zu erhalten versucht. Auf überseeische Einsuhr wer wenigstens vom September an

nicht mehr zu rechnen.

Die wichtigste und einschneidendste Abhilse zur Sicherung der Bedürfnisse der Bevölkerung an Brotgetreide wäre die gewesen, wenn der Staat das gesamte Getreidegeschäft bereits in Berbst vorigen Jahres an sich genommen hatte. Das staatliche Getreidemonopol mit entsprechender Berteilung wäre die sicherste Magregel zur Berhütung jeder Schwierigfeit im Ernährungsleben der Bevölkerung gewesen. Die Idee der Monopolisierung des Eetreides ist ja nichts Neues. Bereits die Römer hatten Getreidespeicher angelegt, die eröffnet wurden, wenn Not unterm Bolfe ausbrach.

Um auszukommen und durchhalten können, ift felbstverftändlich auch die Anpaffung der Lebenshaltung und unserer Produktion notwendig. In ersterer Beziehung ist die stärkere Heranziehung von Gerste, Mais, Hafer und insbesondere Kartosseln zur menschichen Ernährung sehr zu beachten. In letterer Beziehung muß, solange der Krieg dauert, getrachtet werden, durch entsprechende Maßnahmen einen möglichst guten Ertrag der Produktion anzustreben. Eine weitere Boraussetzung ist die vollständige Berwertung der erzeugten Nahrungsmittel. Dies muß besonders betont werden, weil im mensch-lichen Leben vielsach gerade in Lebensmitteln Berschwendung getrieben wird. In dieser Richtung wirkt zweisellos der Krieg auf uns erzieherisch, und Treitscher einen ihn nicht mit Unrecht einen Gesundbrunnen.

Bei Beginn des Krieges hat es gewiß viele unter uns gegeben, welche der Meinung waren, der Krieg werde höchstens drei Monate dauern. Niemand konnte sich die Gestaltung des größten aller Kriege mit Millionen Soldaten so recht vorstellen. Man fürchtete die Unmöglichkeit der Ernährung so großer Seeresmassen, und nicht zulett den finanziellen Zusammenbruch infolge des ungeheuren Geldbedarfes der einzelnen Staaten. Nichts davon ift eingetreten, der Krieg dauert bereits gehn Monate und unfer Beerwesen, unser Transportwesen hat sich glänzend bewährt, auch mit unseren Finanzen können wir zufrieden fein, ja fie haben weit unfere Erwartungen übertroffen. Daher darf unter keinen Umftänden auch die Organisation der Bolksernährung bersagen. Die Russifizierung Europas muß verhindert werden und damit der Sieg des Kosakentums, der Triumph des resaktionären Panslawismus. Nicht darf es Nacht werden in Zentraleuropa, freilich dürsen wir auch nicht für die Zukunft in das alte politische Jammertal zurücksallen, sondern ein starkes, kräftiges, neugeboren es Desterre ich muß als Frucht dieses großen Kingens erstehen im einen Anschluß au unseren bewährten im engen Anschluß an unseren bewährten Bundesgenossen, an das Deutsche Reich, wobei wir auch nicht die Hoffnung ausgeben dürfen, daß endlich auch uns Deutschen in Desterreich, die wir mit der gangen Rraft unseres Bolfes in diesen Rämpfen einstehen, bei dem Neuaufbau in innerpolitischer Beziehung der reichlich ver-Diente Lohn voll und gang guteil werde.